

Einwohnergemeinde Zermatt

Der Lehrplan 21 steht vor der Tür

Im kommenden Schuljahr 2018/2019 steht im Oberwallis der Lehrplan 21 vor der Tür. Gegenwärtig bilden sich Lehrpersonen und Schulleitungen weiter und es werden Vorbereitungen getroffen, damit die Schulen im Herbst 2018 fit sind für den Lehrplan 21. An dieser Stelle soll regelmässig über den Stand der Arbeiten berichtet und informiert werden.

Im Kanton Wallis
wird der Lehrplan 21
im kommenden Herbst
eingeführt.

Wozu ein Lehrplan 21?

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben 2006 mit grosser Mehrheit den Art. 62 Abs. 4 der Bundesverfassung angenommen. Dieser verpflichtet die Kantone, die Ziele der Bildungsstufen zu harmonisieren. Um diesen Auftrag umzusetzen, müssen alle Kantone ihre Lehrpläne überarbeiten. Die 21 deutsch- und mehrsprachigen Kantone haben sich dafür entschieden, dies gemeinsam zu tun und das Projekt Lehrplan 21 lanciert. Mit der gemeinsamen Erarbeitung des Lehrplans 21 bleibt die kantonale Hoheit über die Volksschule erhalten. Die Kantone haben die Möglichkeit, den Lehrplan 21 nach ihren Bedürfnissen anzupassen. So wird etwa im Wallis das Thema «Tourismus-Wirtschaft und Landwirtschaft» einen Schwerpunkt bilden. Der Lehrplan 21 ist ein Instrument zur Harmonisierung der Volksschule und keine Schulreform.

Was ist ein Lehrplan?

Ein Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und in jedem Zyklus lernen. Er schafft Verbindlichkeiten und ist eine Grundlage für die Entwicklung der Lehrmittel, ein Planungsinstrument für Lehrpersonen sowie für deren Aus- und Weiterbildung. Zugleich zeigt er den nachfolgenden Schulen, Lehrbetrieben oder den Eltern auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollen.

Wie ist der Lehrplan 21 aufgebaut?

Die meisten heutigen Lehrpläne sind nach Schulstufen gegliedert, wobei die Kantone unterschiedliche Einteilungen kennen. Gesamtschweizerisch hat man sich darum auf drei Zyklen geeinigt, die mit den Schulstufen in den Kantonen vereinbar sind: **Zyklus 1:** KG und 1./2. Klasse **Zyklus 2:** 3.–6.Klasse **Zyklus 3:** 7.–9.Klasse (alte Zählweise). Für das Ende der 2. Primarklasse, das Ende der 6. Klasse und das Ende der obligatorischen Schulzeit werden für die Schulsprache, Fremdsprachen, Mathematik und Naturwissenschaften verbindliche Grundkompetenzen (auch Nationale Bildungsstandards) vorgegeben, die für alle Sprachregionen gelten. Die Fachbereiche des Lehrplans 21 schliessen an die heute in den Kantonen eingesetzten Lehrpläne sowie den Stand der fachlichen und didaktischen Entwicklung an.

Wissen – Können – Wollen

Der Lehrplan 21 beschreibt das, was Schülerinnen und Schüler im Verlaufe der obligatorischen Schule lernen, in Form von Kompetenzen. Um eine Kompetenz zu erwerben, braucht es drei Dinge:

Wissen

Das Wissen und Verstehen, das ich zum Lösen einer Aufgabe benötige. Dazu gehören auch das Analysieren und Strukturieren von Informationen.

Können

Die Fähigkeit und Fertigkeit, das Wissen praktisch zu nutzen und anzuwenden, sodass ich die Aufgabe lösen kann.

Wollen

Die Bereitschaft, Haltung und Einstellung, Wissen und Können zu erwerben und anzuwenden.

Im Lehrplan 21 wird dabei stärker auf die Verknüpfung und die Anwendung von Wissen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten gesetzt. Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht Faktenwissen anhäufen, sondern dies vor allem anwenden können. Die Lehrpersonen gestalten zum einen fachlich gehaltvolle und methodisch vielfältige Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten; zum anderen führen sie die Klasse und unterstützen die Schülerinnen und Schüler pädagogisch und fachdidaktisch in ihrem Lernen.

Vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit

Für jede Kompetenz wird der Aufbau von Wissen und Können in Stufen beschrieben. Dabei werden Grundansprüche vorgegeben. Viele Schülerinnen und Schüler arbeiten anschliessend an den weiterführenden Kompetenzstufen. Der Auftrag des Zyklus definiert, an welchen Kompetenzstufen verbindlich gearbeitet werden muss.

Der Lehrplan 21 ist als Fachbereichslehrplan aufgebaut. Darin wird gezeigt, wie Kompetenzen vom Kindergarten bis zum Ende der Volksschule aufgebaut werden. Der Unterricht im 1. Zyklus orientiert sich wie bisher stark an der Entwicklung der Kinder. Er fördert die motorische Entwicklung, die Wahrnehmung, die zeitliche und räumliche Orientierung, die Fantasie und Kreativität sowie die Sprache und die Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder. Auch im Lehrplan 21 ist für das Lernen im 1. Zyklus das Spielen zentral.

Wann und wie wird der Lehrplan 21 eingeführt?

Der Kanton Wallis hat beschlossen, den Lehrplan für das Oberwallis im Herbst 2018 einzuführen. Das Unterwallis orientiert sich bereits am Lehrplan der Westschweiz (PER). Der Kanton hat dabei für das Oberwallis Anpassungen vorgenommen. Alle Kantone haben die Einführung beschlossen und bereiten sie vor. Einzelne Kantone haben mit der Einführung im Schuljahr 2015/2016 begonnen, der grösste Teil wird den Lehrplan im Schuljahr 2018/2019 einführen. Informationen zum Stand der Einführung in den Kantonen einschliesslich Links auf die kantonalen Website und den kantonalen Lehrplan sind auf der Website des Lehrplans: www.lehrplan.ch/kantone zu finden.

Quelle: Geschäftsstelle EDK; Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz